GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Nr. 20 - 6.Januar 99 - gegen Spende*

Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.

Wenn Ihr uns Informationen zukommen lassen wollt: Anrufbeantworter: **0341 - 940 540 8.**
Bitte sprecht langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer. Oder Ihr schickt die Infos per Post an: **IT, PF 101417, 04014 Leipzig.** Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.
* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt.

Nach einer längeren Pause und einem recht heftigen Jahresende hier das erste GAMMA von '99. Noch ein paar aktuelle Infos zu Abschiebungen gibt's übrigens auf dem Infotelefon Garfield, Nummer siehe unten. Alsdann,:

Was gewesen ist...

Bundesweit

Konsequenzen deutscher Asylpolitik

Seit der de-facto-Abschaffung des Asylrechts 1993 haben sich nach Angaben von Pro Asyl bisher mehr als 30 Menschen in der Abschiebehaft das Leben genommen. Mehr als hundert Menschen unternahmen einen Selbstmordversuch.(jW 24.12.)

Antisemitismus in Zahlen

Wem solche anschaulichen Beispiele wie Gollwitz, Babenhausen und am hellichten Tag mißhandelte Juden auf dem Berliner Kurfürstendamm ob ihrer statistisch mangelhaften Aussagekraft nicht genügten, dem hat das Forsa-Institut im Auftrag von DIE WOCHE jetzt schlagkräftiges Material zur Zertrümmerung der Einzeltäter-These um die tauben Ohren gehauen. Der Umfrage zufolge sind mehr als ein Fünftel der deutschen Bevölkerung latente Antisemiten. Die Einzelheiten würden den Rahmen hier sprengen, also: DIE WOCHE Weihnachten/Neujahr 98.

Anklage gegen Nazi

Der Nazi, der am 19.9. in **Rostock** einen Antifaschisten mit dem Auto überfahren und diesen damit lebensgefährlich verletzt hatte, muß sich jetzt vor dem Amtsgericht **Tecklenburg** (NRW) wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten.

Regional

Brandanschläge in Weimar

In der Weihnachtszeit verübten Nazis zwei Brandanschläge auf das Haus für Soziokultur in der Gerberstraße.
In der Nacht zum **23.12.** warfen zwei bisher Unbekannte von der Straße aus ein Molotow-Cocktail auf das Haus, setzten damit aber nur den Bürgersteig kurzzeitig in Brand. Sie flüchteten in einem dunkelroten Mittelklassewagen. Zum Zeitpunkt des Anschlags befanden sich mehr als fünfzig Menschen im Gebäude, es kann also von einem mehrfachem Mordversuch ausgegangen werden.
Bei dem zweiten Anschlag, in der Nacht zum **25.12.,** wurde bei einem Auto, das in unmittelbarer Nähe zum Haus für Soziokultur parkte, eine Scheibe eingeschlagen und der Wagen mit einem Molotow-Cocktail in Brand gesetzt.
In den letzten Monaten hatten Nazikader in Weimar verstärkt versucht, auf rechtsorientierte Jugendliche Einfluß zu nehmen.

Nazi-Überfälle und Polizeischikanen in Mittweida

Wohl auch inspiriert vom Fest der Liebe, nutzten Mittweidaer Nazis die Feiertage zu gezielten Angriffen auf ihnen Unliebsame.
Am späten Abend des **24.12.** zerstörten sie am (bereits geschlossenen, siehe weiter unten) Jugendhaus Gitter und Scheiben, kurz danach schlugen sie zwischen MW und **Zschöppichen** eine 17jährige zusammen. Einige Stunden später dann überfielen sie ein Haus, in dessen Erdgeschoß sich eine WG befindet. Mit Steinen und Knüppeln zerschlugen sie deren Fensterscheiben und die einer Nachbarwohnung gleich mit. In dieser hielt sich zu diesem Zeitpunkt eine Familie mit einer schwangeren Frau auf. Die wie immer zu spät eintreffende Polizei (Chemnitzer Bereitschaft) hatte dann nichts besseres zu tun, als fünf Antifaschisten, die den Hausbewohnern zu Hilfe eilen wollten, unter Beschimpfungen festzunehmen und auf das Mittweidaer Polizeirevier zu bringen. Wieder frei, wurden zwei der Festgenommenen auf ihrem Nachhauseweg aus einem Bistro heraus von zwanzig Faschos angegriffen und brutalst zusammengeschlagen. Einer erlitt dabei eine Schädelfraktur und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.
Damit nicht genug, attackierten die Nazis das Haus am **26.12.** erneut. Mit Eisenstangen und Vorschlaghämmern bewaffnet, versuchten sie, in die Wohnung einzudringen und sprühten CS-Gas ins Haus. Sie konnten jedoch zurückgeschlagen werden. In derselben Nacht griffen sie außerdem zweimal Autos von AntifaschistInnen an.
Die vorerst letzte Aktion war ein Schlagstock-Angriff von drei ver-

mummten Nazis auf einen Jugendlichen am **1.1.** gegen 2:00, welcher jedoch zum Glück ohne schwere Verletzungen ablief.
Bei allen Aktionen waren bekannte und in der NPD bzw. JN organisierte Mittweidaer Nazis maßgeblich beteiligt.

Protestdemo in Mittweida

Gegen die Nazi-Übergriffe und die Kriminalisierung antifaschistischen Widerstands demonstrierten am **2.2.** rund 100 Menschen in Mittweida.

Polizei kriminalisiert Antifas in Leisnig

Am **23.12.** fand in Leisnig eine antifaschistische Demonstration unter dem Motto „Weihnachtsmänner gegen Rechts" statt. Im Anschluß daran verfolgten einige Nazis zwei „Weihnachtsmänner" und bedrohten sie massiv. Die Polizei erschien auch dort zu spät, die Antifas hatten sich jedoch bereits selbst erfolgreich wehren können. Während die Angreifer skandalöserweise von der Polizei unbehelligt blieben, wurden drei Antifaschisten festgenommen. Einer der drei sitzt immer noch in U-Haft in Leipzig, obwohl nach Aussage einer Pressemitteilung keine Haftgründe vorlägen.

Jugendhaus Mittweida geräumt

Das Jugendhaus Mittweida ist am **18.12.** geräumt worden. Vorausgegangen war dem die Auflösung des Vertrages. Es gibt somit keinen linken oder alternativen Club mehr in der Stadt.

Leipzig

Schmierereien in Plagwitz

In der Weihnachtszeit wurden am Plaque und in der näheren Umgebung faschistische Sprüche und Symbole gesprüht.

Silvesterdemos

Unter massiver Polizeibegleitung fanden die beiden Demos „Radikal links ins neue Jahr" mit jeweils ca. 150 Teilnehmern statt. Es gab keine nennenswerten Zwischenfälle. Lediglich gegen Schluß soll es zu zwei vorübergehenden Festnahmen gekommen sein.

Silvester-na ja-"Riots"

Später in der Silvesternacht nutzten ca. 50 Leute die Gelegenheit und führten am **Connewitzer Kreuz** eine Krawallübung durch. Sie entglasten u.a. Sparkasse, AOK, Strabahaltestelle und das geplante Schickimicki-Lokal im Pavillon. Laut Polizeibericht bezahlten die -wie auch sonst- zu spät eintreffenden Einsatzkräfte ihr Anrücken mit sechs verletzten Polizisten. Es gab keine Verhaftungen.
Mittlerweile ist die Leipziger Polizei jedoch in Connewitz massiv am Ermitteln. Außerdem soll am 7.1. angeblich ein Treffen aller Geschädigten stattfinden, bei dem wahrscheinlich Fangprämien o.ä. ausgelobt werden sollen.

Protestdemo gegen Kriminalisierung von Antifas

Am **2.1.** gegen 18:00 kam es in der Kästnerstraße vor dem Knast, in dem der Leisniger Antifa (s.o.) in U-Haft sitzt, zu einer Protestkundgebung mit ca. 50 Teilnehmern gegen diese Kriminalisierung antifaschistischer Gegenwehr. Die Festnahme wurde von der Polizei auch dazu genutzt, die Eingeknasteten zu völlig tatfremden Sachverhalten zu verhören.
Die Kundgebungsteilnehmer wollten dem Antifa mit ihrer Aktion außerdem seelische Unterstützung geben wie auch den Abschiebehäftlingen in diesem Knast. Auch dort sitzen zahlreiche Menschen aus dem einzigen Grund ein, diese Bundesrepublik betreten zu haben, ohne das erforderliche teutsche Blut nachweisen zu können.

Knatsch mit Leipziger DSU

hat deren Ex-Chef; **Wolf-Dietrich Rost**, denn sie wirft ihm so einiges vor, u.a. die Verhinderung einer DSU-Kandidatur zur OBM-Wahl und fordert die Rückgabe von Konten. Aber solche Sachen gehören in gewissen Kreisen ja zum guten Ton. Rost ist jetzt übrigens bei der CDU. (Bild 28.12.)

Was sein wird...

Bundesweit+Regional

NPD-Bundesparteitag in Mulda bei Freiberg

Am **23./24.01.99** will die NPD ihren Bundesparteitag in Mulda bei Freiberg in Sachsen abhalten. Sie haben dafür die „Muldentalhalle" angemietet. Der Bürgermeister des Ortes hat zwar nach Protesten von (fast) allen Seiten, u.a. auch des Gemeinderats, nasse Füße bekommen und will jetzt angeblich versuchen, den Vertrag wieder zu lösen. Das dürfte jedoch keinerlei Erfolgsaussichten haben. Das Antifaschistische Aktionsbündnis Freiberg hat angekündigt, für den 23.1. zu einer bundesweiten antifaschistischen Demonstration nach Mulda aufzurufen und den Nazis entschlossen entgegenzutreten. Vorbereitungstreffen: 9.1., 14:00, AZ Barrikade Freiberg, Münzbachtal 118.

Regional

Seminar zu Studentenverbindungen

Vom **8.bis zum 10.1.99** findet an der Uni Halle ein Seminar zu Studentenverbindungen statt. Es soll über Hintergründe der verbindungsstudentischen Ideologie aufklären und Handlungsansätze für Aktivitäten gegen die Vertreter dieser männlichen Solidargenmeinschaften diskutieren.
Ort des Seminars: Uni Halle, Tschernyschewskij-Haus. Weitere Infos über: Martin-Luther-Universität Halle, StudentInnenRat , AG Antifaschismus/Antirassismus, Universitätsring 5, 06099 Halle/Saale.

Zum Schluß noch zwei Hinweise: 1. auf das Infotelefon GARFIELD aus dem Rhein-Neckar-Raum, wo Ihr ebenfalls aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören könnt. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert, einige der Nachrichten stammen von der Ansage vom 4.1.99. Die Nummer ist 06272-3559. Außerdem gibt's da noch das Antifa-Infotelefon Berlin unter 030-275 6075 6.

GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen und in der Lichtwirtschaft.